

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 98 (2021)
Heft: 4

Artikel: Abend der Politik in Solothurn am 8. September 2021 : Kloster Mariastein - politische Vertreibung und staatsrechtliche Wiedergutmachung
Autor: Neuner-Jehle, Karin Kälin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abend der Politik in Solothurn am 8. September 2021

Kloster Mariastein – Politische Vertreibung und staatsrechtliche Wiedergutmachung

Karin Kälin Neuner-Jehle

Mit einem polithistorischen Anlass in Solothurn gedenken wir am 8. September 2021 der staatsrechtlichen Wiederherstellung der korporativen Souveränität des Klosters Mariastein im Jahre 1971. Die Benediktinergemeinschaft ist nun fünfzig Jahre willkommen daheim in Mariastein. Die schicksalhaften 96 Jahre im Exil jedoch schmerzen die Gemeinschaft bis heute. Wie kam es dazu, dass im Jahre 1874 der Regierungs- und Kantonsrat sowie die Solothurner Bürger der klösterlichen Gemeinschaft die Existenzberechtigung entziehen und die Klostergebäude samt Vermögen ins Eigentum des Kantons überweisen konnten?

In einem vom Kulturkampf geprägten Land wurde der vermögenslose Konvent ohne jegliche Rekursmöglichkeit mit bescheidenen Pensionen in eine höchst ungewisse Zukunft vertrieben. Die Benediktinermönche wurden per Dekret des Regierungsrats polizeilich aus Mariastein ausgeschafft. Die Mönchsgemeinschaft baute in den langen Jahren danach Existenzmöglichkeiten in Delle, Dürrenberg, Brengenz und Altdorf auf und wurde mit weiteren wüsten Vertreibungen konfrontiert.

Ein Teil ihrer Seele blieb stets in Mariastein!

Das unermüdliche Wirken in Seelsorge, Wallfahrt und Lehre sowie ihr unglaublicher Daseinswille festigten ihre Klostergemeinschaft über 150 Jahre lang und bewahrten sie vor harten Zerreihsproben.

Trotz Artikel 52 der Bundesverfassung – der eine Wiederherstellung aufgehobener Klöster nicht zulies – wurden die Rückgabe des Klos-



21. Juni 1971: Rückgabe des Klosters.

Von links: Landammann Willi Ritschard, Abt Basilius Niederberger, Dompropst Josef Eggenschwiler.

ters und seine staatsrechtliche Anerkennung durch die Volksabstimmung vom 7. Juni 1970 beschlossen. Am 21. Juni 1971 wurde in einem feierlichen Akt die Übergabe des Klosters an die anwesende Klostergemeinschaft durch den Landammann Willi Ritschard in Begleitung des gesamten Regierungsrats vollzogen.

Namhafte Persönlichkeiten aus Kirche und Staat, aus Geschichts- und Zukunftsforschung ermöglichen am «Abend der Politik» vom 8. September 2021 einen spannenden Diskurs zu Fragen rund ums Kloster Mariastein.

Die Dialoge werden feierlich umrahmt sein von Musik aus verschiedenen Zeiten. Die geladenen Gäste werden die Möglichkeit haben, sich auszutauschen.

Dr. Karin Kälin Neuner-Jehle ist Mitglied des OK Gedenkjahr 2021.